

Schlagworte oder Ablenkungsmanöver?

Markige Schlagworte und Worthülsen bestimmten heute vielfach die den Umgang der verantwortlichen Politiker mit den Medien. Nichts sagende Sätze dienen dazu, Verwirrung unter den Zuhörern zu stiften oder von inhaltlichen Mängeln abzulenken.



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Schlagworte oder Ablenkungsmanöver? 3

Wir dürfen uns nicht missbrauchen lassen!

Beitrag von Josef RESCH 4

Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Polizistinnen und Polizisten!

Beitrag von Michael SCHICKHOFER 5

Alles nur ein Missverständnis?

Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Aus 3 mach 1! – Feierliche Eröffnung der PI Landl!

Beitrag von Josef RESCH 8

„Die Sonne wanderte mit“

Polizei-Wandertag des FSG-Klub Hartberg-Fürstenfeld

Beitrag von Franz Bergmann 10

Beachvolleyballturnier des KR im SPK Graz

Beitrag von Markus WERDERITSCH 11

Den Bedürfnissen der Zeit angepasst!

Feierliche Eröffnung der PI Passail

Beitrag von Josef RESCH 14

RECHTSSCHUTZBERICHT 2017 – Eine Erfolgsgeschichte

Beitrag von Markus KÖPPEL 17

Stocksportler starten in die Wintersaison 2018/19

Beitrag von Rudi AMON 18

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 08.10.2018
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH und
Hans-Jörg LEBENBAUER sowie die
Verfasser der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Rudi AMON,
Franz BERGMANN sen.,
LPD Steiermark, B.M.I., Marlen LEITNER

Anzeigenverwaltung beim Herausgeber
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Satz: Antonia Pokorn
The Schubidu Quartet OG

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



Schlagworte oder Ablenkungsmanöver?

Sich mit den Fragen der Zukunft zu beschäftigen und Inhalte zu verstehen, ist in der heutigen Zeit gar nicht so einfach. Einerseits ist es eine Frage der Zeit, die sich auf Grund der aktuellen Belastung durch die extreme Anzahl von Einsätzen niemand mehr wirklich nehmen will und andererseits auch ein Frage des persönlichen Interesses, hinter die Fassade der wohl gewählten „Worthülsen“ zu schauen.

Was meine ich damit!

Seit Dezember des vergangenen Jahres wissen wir nun, dass die große Koalition ausgedient und die neue „türkis-blaue“ Regierung das Sagen hat. Ob ich diese nun will oder nicht, diese Frage stellt sich für mich als „Demokrat“ nicht. Denn egal wie man zu den jeweiligen Parteien stehen mag: Das Ergebnis ist demokratisch zustande gekommen und somit zu akzeptieren.

Was ich jedoch nicht so ohne Weiteres akzeptieren kann, ist der Umgang mit den Menschen, weil offensichtlich die Verantwortlichen sehr genau wissen, dass man die Massen mit Schlagworten und schwammigen Informationen zufrieden stellen und im Hintergrund seine eigene Klientel in aller Ruhe bedienen kann.

Einfach zum Nachlesen!

Wir leben in einer voll digitalisierten Welt und in Sekundenschnelle ist alles im Netz! Menschen werden plötzlich zu Helden, andere zu Tätern und der oder die Betroffene kann fast gar nichts dagegen tun. Das früher weit Entfernte ist plötzlich im Wohnzimmer und das kann auch Ängste hervorrufen. Aber das machen sich die Mächtigen offenbar sehr gezielt zunutze. Ängste schüren, Interessensvertretungen schlecht reden und die „Reformen“ durchpeitschen. Es funktioniert!

Österreichs Regierung übt sich in sinnfreier Sprache!

Dies war die Überschrift in einem Artikel, der sich ganz gezielt mit den Methoden der Verantwortlichen auseinandersetzt. Einfache Fragen werden in langen, nichts sagenden Sätzen beantwortet. Ein Höhepunkt in dieser Art vom Wesentlichen abzulenken, war die Budgetrede des HBM für Finanzen, wobei die Aussage „Ent-las-tung kommt in die Wirkung“ symptomatisch für diese Sprache ist und eigentlich alles sagt – nämlich nichts!

Mir ist schon bewusst, dass fast alle Politiker es beherrschen, durch blumige oder schwammige Sätze von den Fragen

abzulenken und diese damit gar nicht zu beantworten, aber ich denke, wir sollten das nicht so einfach hinnehmen. Denn am Ende werden wir dann die eine oder andere Überraschung erleben. Und dann zu sagen: „Das habe ich nicht gewusst“, wird nichts mehr nützen.

**Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!**

In einer Zeit der medialen Dauerpräsenz ist es wichtig, dass wir uns die eine oder andere Minute Zeit nehmen, um zwischen den Zeilen zu lesen und so manches zu hinterfragen. Als mündige Bürger scheint es wichtig, nicht nur auf Schlagworte zu hören, sondern das Dahinter zu erfragen, vielleicht das Gesamte nachzulesen.

Wenn wir darauf verzichten, werden wir vielleicht zu spät erkennen, dass manch mahnende Worte von Oppositionspolitikern und Gewerkschafter doch richtig waren und nicht nur auf den angeblichen Verlust der Macht beruht.

Ich hoffe, dass es dann nicht zu spät ist und es kein böses Erwachen gibt. Denn die Rechnung dafür werden wir dann alle bezahlen.

– Markus KÖPPEL
FSG Graz



Wir dürfen uns nicht missbrauchen lassen!

Wären es nicht fragwürdige Hintergründe, müsste man sich als Exekutivbeamter fast glücklich schätzen, dass dem Innenministerium zurzeit in der Medienlandschaft so breiter Raum eingeräumt wird.

Aber keine Angst, ich werde mich bewusst nicht mit der laufenden BVT-Affäre auseinandersetzen, obwohl ihn ihr noch viel Brisanz stecken dürfte. Die Aufarbeitung dieser Geschichte möge dem Gericht und dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss vorbehalten bleiben. Und zwar verbunden mit der Hoffnung, dass am Ende die ganze Wahrheit am Tisch liegt. Denn schließlich hat auch die Basis ein Anrecht darauf.

Was mich aber wirklich bedenklich gestimmt hat, war der viel gescholtene Medienerlass des Ministeriums, den es letztlich nicht geben sollte, weil

angeblich nur von einem Mitarbeiter des Innenressorts in vorseilendem Gehorsam verfasst. Aber einfach in der Beamtenschaft einen Sündenbock oder besser gesagt, ein Bauernopfer zu suchen, ist letztklassig. Denn, wer die Propagandamaschinerie des Innenressorts ein wenig mitverfolgt, weiß, hier wird nichts dem Zufall überlassen.

Mit den Ängsten der Bevölkerung

Die Freiheit der Meinungsäußerung, die Medien- und Pressefreiheit sind noch immer Grundpfeiler unseres Rechtsstaates. Daher ließen entsprechende Reaktionen auch nicht lange auf sich warten. Vom Bundespräsidenten abwärts bis hin zum Schweigekanzler Kurz gab es deutliche Reaktionen auf die verfügte Info-Sperre

Verantwortung lässt sich nicht delegieren 30.9.18

Wenn ein Innenminister sagt, er könne nicht für das Treiben von 6000 Mitarbeitern verantwortlich gemacht werden, dann frage ich mich, wofür eine Führungskraft denn sonst Verantwortung hat? Wenn ein Mitarbeiter eine dermaßen extreme, unpassende und die Pressefreiheit vernichtende Aussendung macht, dann frage ich mich, wie die Grundhaltungen der Partei und deren Corporate Identity – wie sie in jeder anderen Firma/jedem Verein diskutiert und von allen Mitgliedern/Mitarbeitenden mitgetragen werden – kommuniziert wird? Wenn unser Herr Innenminister keine Konsequenzen auf einen solchen Fehltritt folgen lässt, dann frage ich mich, was er bzw. die Partei daraus gelernt hat?

Ich würde mir dringend wünschen, dass die Führung unseres Landes mit mehr Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen wird!
Mag. Alexandra Peischer, Innsbruck

Faksimile KRONEN ZEITUNG 30.09.2018

für kritische Medien. Und wenn man so ganz nebenbei den Blick für weitere Beiläufigkeiten schärft, erkennt man System, wo ein Puzzelstück nach dem anderen eingefügt wird.

Da gibt es ohne erkennbaren Grund die recht unauffällige aber trotzdem sehr kostspielige Aktion für die Bevölkerung, um vor Terror und Amokläufen zu warnen. Und ich wage zu behaupten, damit schafft man nicht Sicherheit, sondern man schürt unauffällig aber gezielt Ängste in der Bevölkerung.

Und so nebenbei noch die Anregungen des Innenministeriums, künftig bei jedem Delikt Herkunft und Aufenthaltsstatus des Straftäters zu nennen und Sexualdelikte noch stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. ▶



© Robert Frankl

Die steirischen Polizistinnen und Polizisten leisten Tag für Tag Großartiges!

Die Kriminalitätsstatistik der Steiermark spricht dazu eine klare Sprache: Von weniger verübten Straftaten werden mehr aufgeklärt. Die Sicherheit der Steirerinnen und Steirer erhöht sich, das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger dagegen sinkt jedoch. Es braucht daher eine intensive aufklärende Zusammenarbeit von Politik, Exekutive und Medien, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Fähigkeit der Exekutive und die Handlungsfähigkeit unseres Rechtsstaates wiederherzustellen.

Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Polizistinnen und Polizisten!

Ein Schwerpunkt, dem sich die Exekutive immer mehr annehmen muss, ist die Internetkriminalität. Während in anderen Bereichen die Delikte rückläufig sind, sehen wir im Bereich der Cyberkriminalität einen starken Anstieg. Als Politik sind wir gefordert, der Exekutive das nötige Know-How sowie die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um gerade in diesem Bereich die Aufklärungsquote zu steigern und kriminellen Machenschaften einen Schritt voraus zu sein.

Für mich als zuständigen Referenten der steirischen Landesregierung hat die Sicherheit der Steirerinnen und Steirer in allen Lebenslagen höchste Priorität. Ich möchte deshalb allen steirischen Polizistinnen und Polizisten für ihre

wertvolle Arbeit für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr herzlich danken und sichere meine volle Unterstützung für die steirischen Einsatzorganisationen und die steirische Polizei zu.

Mit einem herzlichen steirischen „Glück Auf“

– Mag. Michael SCHICKHOFER
Landeshauptmann-Stellvertreter
der Steiermark



Faksimile KURIER 1.10.2018

▶ Als Angehöriger des Wachkörpers Exekutive ist man durchaus geneigt, solchen Absichten das Wort zu reden. Bei kritischer Betrachtung wird aber auch hier eine klare Absicht erkennbar. Nämlich die latente Absicht, Ängste zu schüren.

Wir leben unbestritten in einem der schönsten und sichersten Länder der Erde. Was steckt also hinter der Absicht, solche Ängste zu schüren? Vielleicht die Hoffnung, bei der erwachsenen Bevölkerung jenen Effekt zu erzielen, den man sich auch bei Kindern mit dem Krampus zu Nutze macht.

Je unbekümmerter und zufriedener die Gesellschaft, umso weniger wird sie Propagandamaschinen auf den Leim gehen. Wie lautet nun das Rezept, um das

zu verhindern: Man schürt unauffällig Ängste, spaltet ein wenig die Gesellschaft und schon läuft die Maschinerie.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich werde sicherlich nicht diesen geschürten Ängsten erliegen. Was mir aber Sorge bereitet, ist die Gefahr, dass unser Wachkörper und damit Jede und Jeder von euch, für diese Propagandamaschinerie des Innenministeriums missbraucht werden könnte.

– Josef RESCH
FSG-Vorsitzender in der
Polizei Steiermark



ALLES NUR EIN MISSVERSTÄNDNIS?

Als hätte man mit der „Causa BVT“ nicht schon genug Schaden angerichtet, hat das BMI jetzt noch einmal nachgelegt. Ein Ministeriumssprecher hat per mail den Landespolizeidirektionen Verhaltensregeln ans Herz gelegt, wie mit gewissen Inhalten von Aussendungen und kritischen Medien umzugehen sei. Der Aufschrei ließ natürlich nicht lange auf sich warten. Sogar der Schweigekanzler äußerte sich dazu, auch der Bundespräsident. Dessen Worte: „Österreich ist NOCH nicht auf dem Weg in eine Diktatur“ klingen aber eher beunruhigend.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Die freie Presse gehört zu den wichtigsten Grundpfeilern einer Demokratie. Die kostbare Pressefreiheit haben wir noch gar nicht so lange, erst seit 1945. Für die Mächtigen ist sie natürlich nicht immer bequem. Es ist sehr bedenklich, wenn gerade das Innenministerium daran rüttelt. Auf erste Kritik reagierte „BIMAZ“ (bester Innenminister aller Zeiten – Quelle ORF) mit den Worten, dass diese Formulierungen bzgl. des Umgangs mit kritischen Medien nicht seine Zustimmung finde, alles nur ein Missverständnis sei und er ein klärendes Gespräch mit dem zuständigen Mitarbeiter geführt habe.

An anderer Stelle wurde härter formuliert, der Minister habe sich den Mitarbeiter „zur Brust genommen“.

Im Zuge einer dringlichen Anfrage im Parlament zeigte der BM aber dann kein Unrechtsbewusstsein und hat sich vom umstrittenen Mail auch nicht distanziert, im Gegenteil, er fand es „ganz tadellos“. Unter Druck setzte er dann auf die beste Verteidigung – den Angriff.

Bemerkenswert:

Dabei ermahnte Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP/Koalitionspartner) BM Kickl zweimal, doch die Würde des Hauses zu wahren.

Warum?

Der BM las lieber der Opposition die Leviten, anstatt zu den Vorgängen im Ressort ausführlich Rede und Antwort zu stehen. Und ÖVP-Sicherheitssprecher Werner Amon (Stmk) hielt in Richtung Kickl fest: „Vertrauen wird dadurch erschöpft, dass es in Anspruch genommen wird“. Die Schlagzeilen in den Printmedien waren dementsprechend: „Propagandaminister ist eine Fehlbesetzung – als Innenminister bleibt er bis auf Weiteres eine Fehlbesetzung“ und „Der Meister der politischen Reime ist ungeeignet, ein so sensibles Ministerium zu führen“ sind nur zwei Beispiele.

Medienmacher aus ganz Österreich meldeten sich zu Wort, ob die Chef-

redakteure von Die Presse oder Heute, Redakteure von den Salzburger Nachrichten oder der Kleinen Zeitung, alle sind sich einig: So nicht! Auf den Punkt gebracht hat es Claudia Gigler, Kleine Zeitung (sicher kein linkes Blatt): „Der Innenminister hat den Bogen überspannt. Das von ihm geführte Ressort hat bewiesen, dass es bereit ist, Grenzen zu überschreiten. Er muss in die Schranken gewiesen werden“.

Warum ich mich mit diesem Thema beschäftige?

Ihr leistet unter meist schwierigsten Bedingungen hervorragende Arbeit für dieses Land. All das wird in Misskredit gebracht, wenn solch politische Fehlleistungen einen ganzen Berufsstand in Verruf bringen. Das sind keine „Missverständnisse“, hier wird versucht, wie weit man (politisch) gehen kann. Dem muss entschlossen entgegengetreten werden!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Man glaubt es ja kaum, aber trotz aller politischen Irritationen ist das Haus doch noch in der Lage, inhaltliche Themen zu behandeln. Dafür sei aber der bewährten Beamtenschaft gedankt. So gab es in den letzten Tagen Gespräche auf ▶



Quelle: BM.I

▶ informeller Basis und auch auf Ebene des Personalvertretungsgesetzes zu Themen, die euch unmittelbar betreffen. Zum Thema „Berittene Polizei“ hat man endlich eingestanden, dass der „Start wirklich schlecht gelaufen ist“ (Zitat eines Sitzungsteilnehmers). Man hat sich anfänglich sogar dazu verstiegen, dem Zentrallausschuss die Zuständigkeit abzusprechen.

Jetzt sind die Fronten geklärt, wir warten gespannt auf die weitere Entwicklung. Bei der Rekrutierung von Polizeibewerbern hat man neue Wege beschritten, ein BMI-Vertreter dazu: „Es ist wichtig, in der Öffentlichkeitsarbeit Aufmerksamkeit zu erregen!“ Ist dafür wirklich jedes Mittel recht? Für mich nicht!

Wenn sich Mitarbeiter des BMI mit „lustigen“ Gesellen fotografieren lassen, die die Abkürzung „ACAB“ (all cops are bastards) in die Kamera halten, hört es sich mit dem Spaß auf. Seitens des BMI wurde „Besserung“ zugesagt.

Auch bei der E2a-Ausbildung will man neue Wege gehen. Der Zentrallausschuss hat die Thematik dem für die Ausbildung zuständigen Unterausschuss zugewiesen, wir werden euch auf dem Laufenden halten. Zum Thema „Aufnahmeverfahren-NEU“ ist zu sagen, dass es durch die Straffung des Verfahrens und das schnellere Wissen über eine tatsächliche Aufnahme für die Bewerber „benutzerfreundlicher“ gestaltet werden wird.

Unserer Forderung, dass es keinerlei Qualitätseinbußen geben darf, wird vollinhaltlich entsprochen, so zumindest die Zusage!

Die FSG/Klub der Exekutive war und ist immer bereit, auf Augenhöhe sachlich und in eurem Interesse mit dem Dienstgeber zu verhandeln. Wir beurteilen den Dienstgeber nach dem, was er für die Kollegenschaft leistet – wir können Personalvertretung und Gewerkschaft!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

– Hermann GREYLINGER
Vors.-Stv. der Polizeigewerkschaft



Aus 3 mach 1! Feierliche Eröffnung der PI Landl!

Unter das Motto „Aus Drei mach Eins“ könnte man die Neueröffnung der Polizeiinspektion Landl, die am Mittwoch, dem 26.9.2018 offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde, berechtigterweise stellen.

Bei herrlichem Wetter und mitten in der beeindruckenden Bergkulisse des Gesäuses hatte man Gefühl, einem Volksfest beizuwohnen, als die Mannschaft der PI Landl vor der neuen Dienststelle Aufstellung genommen hatte, um den Ehrengästen und der Bevölkerung von Landl ihre neue dienstliche Heimat zu präsentieren. Eine gelungene, sehr moderne und auch strategisch gut positionierte Dienststelle, die dem Grunde nach das Personal der ehemaligen Polizeiinspektionen Großreifling, Hieflau und Wildalpen beheimatet. Und zwar als Endergebnis des Gemeinde- und Dienststellenstrukturkonzeptes aus dem Jahre 2014.

Wenn auch die Bürgermeisterin der Gemeinde Wildalpen, Frau Karin GULAS,



Die Mannschaft der PI Landl mit ihrem Kommandanten

berechtigterweise den Verlust der Dienststelle in der eigenen Gemeinde beklagt, so ist der neue Standort und die neue Infrastruktur zumindest ein enormer

Quantensprung gegenüber den alten Dienststellen von Großreifling und Hieflau.

Daher war es auch nicht verwunderlich, dass Kommandant KI Helmut PIRSCHER sichtlich stolz den Reigen der Festansprachen eröffnete und die Türen der Dienststelle für die interessierte Bevölkerung öffnete. Durch das Programm führte KI Fritz GRUNDNIG des Büros L1, der eine Vielzahl an Ehrengästen begrüßen konnte.

Neben Vertretern von Behörden und Einsatzorganisationen, einer Vielzahl an Gästen aus Wirtschaft und Politik auch General Reinhard SCHNAKL in Vertretung des Bundesministers für Inneres, den Bürgermeister der Gemeinde Landl und Hausherrn Bernhard MOSER, BR Armin FORSTNER, Landespolizeidirektor Mag. Gerald ORTNER und LPD-Stellvertreter GenMjr Manfred KOMERICKY.

Sie alle zeigten sich in ihren Grußadressen vom gelungenen Projekt angetan ►



Zahlreiche Besucher





„Verantwortung für die Steiermark!“

Hannes Schwarz
LAbg. Hannes Schwarz
Klubobmann

Mobil: 0676 8666 44 56 | johannes.schwarz@landtag.steiermark.at

► und wünschten der Mannschaft um Kommandant PIRSCHER, dass sie sich in der neuen Heimat wohlfühlen möge.

Neben einer Einsatzmittelschau zeigten auch die Angehörigen der Alpinen Einsatzgruppe, der Flugeinsatzstelle Graz und Diensthundeführer der PDHI Nord bei interessanten Vorführungen ihr Können.

Ein auf allen Ebenen gelungener Festakt, der traditionellerweise auch von der Polizeimusik Steiermark würdig umrahmt wurde.

– Josef RESCH
FSG-Vorsitzender in der
Polizei Steiermark



Meldung an den Vertreter des BM.I

MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmanngasse 32, 8010 Graz, unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

„Die Sonne wanderte mit“ Polizei-Wandertag des FSG-Klub Hartberg-Fürstenfeld

Es bedarf sicher einer gehörigen Portion Mut, Selbstvertrauen und Optimismus, um bei dem aktuell ständigen Wetterwechsel einen Wandertag zu veranstalten.

Anscheinend haben die Verantwortlichen des Klubs der Exekutive Hartberg - Fürstenfeld die Sonne persönlich dazu eingeladen. Und mit der Sonne strahlten auch die 100 „Behörden-Wanderer“ am Start beim „Buschenschank RETTER-KNEISSL“ in Löffelbach (Hartberg) um die Wette.

Dieser bekannte Buschenschank hatte extra für diese Veranstaltung geöffnet, was die Beteiligten noch zusätzlich motivierte. Franz BERGMANN begrüßte zu Beginn die anwesenden Ehrengäste BH Mag. Max. WIESENHOFER, Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Martin



Die Behörden-Wanderer beim Start und Ziel

Steiermark Pepi RESCH, Schriftführer des Zentralausschusses Walter HASPL und Sparkasse Regionaldirektor Hr. Manfred PLANK auf das Herzlichste.

Bereits im Vorfeld wurde die Strecke von Lorenz REITERER und Otto GSCHIEL perfekt markiert und führte vom Buschenschank KNEISSL zum Kellerstöckl JAGERHOFER, wo eine großartige, köstliche Labstation die Wanderer für den Retourmarsch stärkte.

Der gelungene Wandertag wurde beim „Buschenschank RETTER-KNEISSL“ in fröhlicher Atmosphäre abgeschlossen, was ja dem eigentlichen Grundgedanken der Veranstaltung, den freundschaftlichen Kontakt untereinander zu fördern, bestens entsprach.

– Franz BERGMANN



gemütliches Beisammensein

SPITZER, die Bürgermeister Marcus MARTSCHITSCH (Hartberg) und Wolfgang ZINGL (Friedberg), Regionalgeschäftsführer Hans HAMMER, Abgeordneter zum Nationalrat Mag. Dr. Klaus Uwe FEICHTINGER, Leiterin des Bezirksgerichtes Hartberg-Fürstenfeld Romana PFEIFFER-WUNTSCHKE, Vorsitzender-Stv. des FA

Beachvolleyballturnier des KR im SPK Graz



Gekämpft wird um jeden Ball



Voller Einsatz

Bereits zum 4. Mal fand das Beachvolleyballturnier des KR im SPK Graz statt und wieder hatte der Wettergott ein Einsehen, sodass das Turnier bei optimalen Wetterbedingungen stattfinden konnte.

Die Organisatoren des Turniers konnten ua. mit Werner JUD und Erich KAUFMANN auch zwei Kollegen des Ruhestandes begrüßen.

Für die Versorgung zeichnete unser „Grillmeister“ Peter ZETTINIG verantwortlich, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit seinem hervorragenden Grillgut verzaubert.



Der Grillmeister

Obwohl nach spannenden Spielen, bei denen mit vollem Einsatz um jeden Ball gekämpft wurde, die Sieger und ein Ranking feststanden, war die gelebte Gemeinschaft das Wichtigste.

Das Ranking:

1. Los Leichos (FB01)
2. Wiesel (FB03)
3. Hells Angels (Offiziere)
4. Fahnder (FB04)
5. Betrüger (FB02)
6. Einbruch (FB02)

Der Wanderpokal konnte somit von der Gruppe des FB01 zurückerobert werden.

Die Organisatoren bedanken sich bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch bei der FSG – Klub der Exekutive Graz für die Unterstützung des Turniers.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein konnte auch der Zusammenhalt weiter gestärkt werden.

– Markus WERDERITSCH



So sehen Sieger aus



Versicherungsdienst Öffentlich Bediensteter
Unabhängiger Versicherungsmakler

8010 Graz
Keesgasse 3
Telefon: 05/0310-100
Telefax: 05/0310-144
E-Mail: voeb1@aon.at
Homepage: www.voeb-eccher.at

Ihre VÖB-Mitarbeiter im Exekutivbereich:

Josef FELGITSCHER 0664/103 47 35	Johann HAMMER 0664/358 71 98	Robert HUBER 0664/337 90 39	Franz PAUGER 0664/811 34 97
Johann PICHLER 0664/21 82 062	Ernst SCHAUSINGER 0664/412 97 10	Kurt SENGWEIN 0664/811 34 42	Julia Schabiner 0676/4101312
Norbert ECCHER 0664/350 32 55	Christian KUPFER 0664/170 12 49	Edwin BAUMANN 0664/514 50 25	Herr Bodensteiner 0650/52 72 843

GESUNDHEITS-VORSORGE

Kranken-Gruppenversicherung für EXEKUTIVE

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Familienangehörigen die Möglichkeit zum Einstieg in die Sonderklasse-Gruppenversicherung zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten zu können!

Ihre Vorteile im Überblick:

- Sonderklasse – Kostendeckung in Steiermark, Burgenland, Niederösterreich, Kärnten und Osttirol
- Hauptwohnsitz Steiermark-abweichende Prämien je nach Bundesland
- Sonderklasse nach Unfall – Kostendeckung Österreich
- Freie Arztwahl!
- **Begünstigter Gruppentarif – stark ermäßigte Prämien!!!**
- Ihr Partner/Ihre Partnerin und Ihre Kinder können ebenfalls zum begünstigten Gruppentarif mitversichert werden
- Keine Veränderung des Gruppenrabattes bei Pensionierung

Kaufpreisersatzdeckung

Im Falle von **Totalschaden** oder **Diebstahl** ihres nicht älter als 4 Jahre alten Wagens wird die **Lücke** zwischen dem Kaufpreis des Fahrzeugs und dem Wiederbeschaffungspreis bzw. der Leistung aus der **Vollkasko** gedeckt.

Strom und Gas – sauber und günstig ist einfach die richtige Entscheidung.

Ebenfalls exklusiv bei VÖB!

E-Mail: voeb1@aon.at, Tel. 05/0310-116, Fr. Renate Eccher

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ Tel. 05/0310-100 voeb1@aon.at	BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 voeb.bruck@aon.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 voeb-leoben@aon.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 vag-gratkorn@voeb-eccher.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 sandra.sebernegg@voeb-direkt.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 roberthuber@aon.at	LIEZEN Tel. 05/0310-260 voeb.liezen@aon.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voebreisinger.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 voeb.dl@aon.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 voeb.kf@aon.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 voeb.mz@aon.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 voeb.wz@aon.at
FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 voeb.lb@aon.at	PLASCH-LIES Gernot Tel: 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at

Offenlegung nach § 14 UGB: Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH mit Sitz in 8010 Graz, Keesgasse 3, eingetragen im Firmenbuch des Landes- als Handelsgericht Graz, FN 46145 k. Form Versicherungsmakler u. Berater in Versicherungsangelegenheiten GISA:18916263/0Beschwerdestelle ü. Versicherungsvermittler i. BMDW DVR: 0761613



Den Bedürfnissen der Zeit angepasst! Feierliche Eröffnung der PI Passail

Nach der Neueröffnung der PI Landl vor wenigen Wochen stand am Freitag, dem 5. Oktober 2018 den Bediensteten der Polizeiinspektion Passail ein großer Festtag ins Haus.

Bei schönstem Herbstwetter und einem festlichen Rahmenprogramm wurde die auf etwa 170 m² vergrößerte und auf dem Marktplatz Passail beheimatete Dienststelle offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Wenn dem Projekt auch langwierige Planungen und Verhandlungen vorausgingen, so gelang es letztlich in nur vier Monaten die Dienststelle zu renovieren und zu modernisieren.

Aus Anlass dieses Festaktes hatte die Marktgemeinde den gesamten Marktplatz zur Eröffnungskulisse umfunktioniert, der durch den Aufmarsch der Blaulichtorganisationen, verschiedenen Vereinen und nicht zuletzt durch die Polizeimusik Steiermark einen bunten imposanten Rahmen bot.

KI Jürgen HAAS des Büros für Öffentlichkeitsarbeit konnte als Moderator der Ver-



KI Karl PRETTERHOFER inmitten der Gratulanten

anstaltung eine Vielzahl an Ehrengästen begrüßen. Unter ihnen General Reinhard SCHNAKL in Vertretung des Bundesministers für Inneres, LH-Stv. Mag. Michael SCHICKHOFER, Frau Bgmin Mag. Eva KARRER, Landespolizeidirektor Mag. Gerald ORTNER sowie die beiden Stellvertreter GenMjr Manfred KOMERICKY und HR Alexander GAISCH.

Neben verschiedensten Vertretern aus Wirtschaft und Politik natürlich auch den Hausherrn Regionaldirektor Manfred PLANK von der Steiermärkischen Sparkasse, der sich über den gelungenen Aus- und Umbau sehr erfreut zeigte.

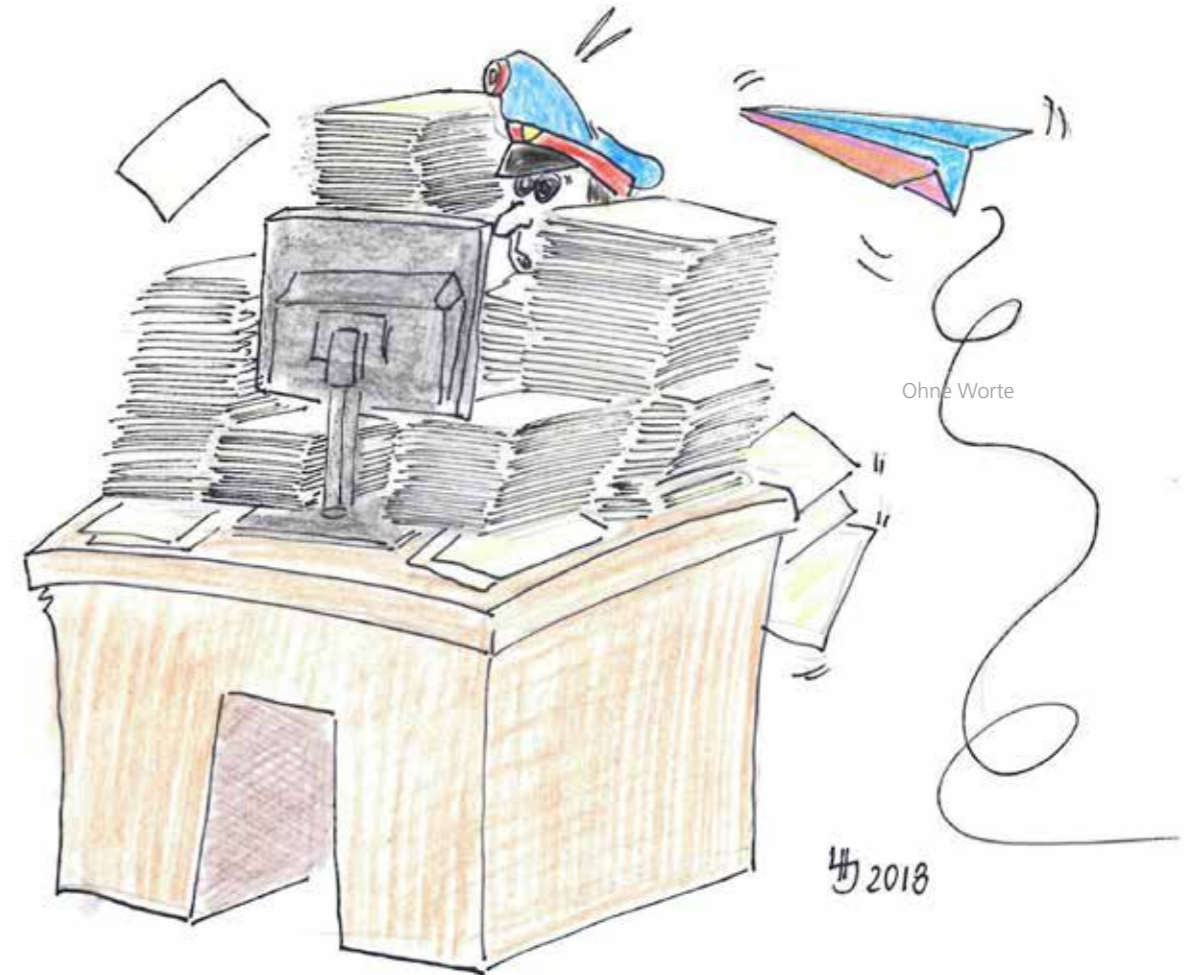
Viel Beachtung erntete Kommandant KI Karl PRETTERHOFER für seine sehr persönliche Laudatio, in die er neben einem Streifzug durch die Chronik der Dienststelle auch seinen beabsichtigten Übertritt in den Ruhestand verpackte. Das Geheimnis des Erfolges einer ländlichen Dienststelle wie Passail es ist, umschrieb Landespolizeidirektor Gerald ORTNER sehr treffend in seiner Festrede, wo er meinte – „man kennt sich, man vertraut sich und man informiert sich“.

Und genau das war auch das Verständnis von Polizeiarbeit für den Langzeitkommandanten Karl PRETTERHOFER, der für sein umsichtiges Wirken das Goldene Verdienstzeichen um die Republik Österreich verliehen bekam. Eine sehr schöne Geste, die sich nahtlos in das beispielhafte Rahmenprogramm reihte.

Auch wir Funktionäre der FSG – Klub der Exekutive Steiermark dürfen Kommandant KI Karl PRETTERHOFER sehr herzlich zu seiner verliehenen Auszeichnung gratulieren.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Passail viele schöne Erfolge und dass die neue Dienststelle den Grundsätzen einer modernen Polizei gerecht werden möge.

– Josef RESCH



Großes Interesse an der PI-Eröffnung



RECHTSSCHUTZBERICHT 2017 – Eine Erfolgsgeschichte



Der Rechtsschutzbericht der GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst – liest sich nach wie eine Erfolgsgeschichte, mahnt aber auch zu Vorsicht. Denn in allen Bereichen konnte eine merkliche Steigerung festgestellt werden.

Von 130 Verwaltungsgerichtshofverfahren führten 51 % zur Aufhebung der angefochtenen Bescheide.

Rechtsschutz in Straf-, Disziplinarverfahren und Zivilprozessen

1.348 Mitgliedern wurde im Jahre 2017 eine kostenlose anwaltliche Unterstützung in Straf- und Disziplinarverfahren sowie für Zivilprozesse gewährt. Das bedeutet gegenüber 2016 eine Steigerung von 9 %.

In Zahlen:

in allen Bundesländern				
	Strafverfahren	Disziplinarverfahren	Zivilgerichtliche Verfahren	zusammen
	334	169	845	1.348
Vergleichszahlen 2016	269	144	823	1.236

Von insgesamt 2.117 Rechtsschutzansuchen (2016: 1.868, 2015:1.911), über die der Rechtsschutzausschuss der GÖD im Jahre 2017 zu entscheiden hatte, wurde in 2.057 Fällen Rechtsschutz bewilligt. Lediglich 60 Ansuchen mussten aus verschiedenen, vom Rechtsschutzregulativ des ÖGB vorgeschriebenen Gründen (z.B. Anlassbeitritt, kein Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis, rechtliche Aussichtslosigkeit) abgelehnt werden.

ÖGB-Berufsschutz

Zusätzlich zu den Leistungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes sieht diese Berufshaftpflichtversicherung die Übernahme von Schadenersatzforderungen eines Dritten gegenüber Dienstnehmer bis zur Höhe von € 75.000,- vor. Ausgeschlossen von diesem Versicherungsschutz sind aber Haftungsfälle gegenüber unseren Mitgliedern nach dem Organhaftpflichtgesetz und solche

im Wege des Amtshaftungsregresses, wobei hervorzuheben ist, dass solche Fälle sehr selten vorliegen.

Die Serviceleistungen des GÖD-Rechtsschutzes und die Aufgabenerfüllung der Juristinnen und Juristen der GÖD-Rechtsabteilung stellen daher einen nicht mehr wegzudenkenden und unverzichtbaren Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit dar.

– Markus KÖPPEL
Vors. Stv. der Polizeigewerkschaft
Steiermark

Stocksportler starten in die Wintersaison 2018/19

Bereits am 30. Oktober 2018 beginnt mit dem 1. Eistraining in der Eishalle in Frohnleiten die Wintersaison 2018/19.

Davor fanden im August und September noch zahlreiche Sommerturniere statt.

Beim Straßenturnier des ESV Tobelbad am 25. August 2018 war die Mannschaft der Polizei-SV Graz mit Karl LEITNER, Günter PALMETZHOFER, Willi LINHARDT und Rudi AMON (am Foto v.l.n.r.) gut gestartet. Nach wenigen Spielen musste das Turnier leider wegen Starkregens abgebrochen werden. Unser Team wurde auf Platz 2 gereiht.

Ein starkes Turnier spielte das Team der Polizei-SV Graz am 29. September 2018 beim Turnier des ESV Tiefenthal. Unser Team belegte den guten 4. Platz bei diesem stark besetzten Turnier.

Turnierendstand – ESV Tiefenthal am 29.09.2018

1. ESV Autal	21
2. ESV Mitterlaßnitz	18
3. ESV Kainbach	16
4. Polizei-SV Graz	16
5. ESV Krumegg	15
6. ESV Gössendorf	14
7. ESV Autal II	12
8. ESV Nestelbach	11
9. Eisbären Tiefenthal	8
10. ESV St. Peter	6
11. ESV Stamag	5
12. ESV Peterstal	1

Bevor es auf Eis geht steht noch das Sommercupfinale am 18. Oktober 2018 auf der Stocksportanlage des ESV Austria Graz an.

Auf Grund des Problems mit der Eishalle in Liebenau – es steht in der Wintersaison 2018/19 in Liebenau nur eine Eishalle zu Verfügung – werden die weiteren Meisterschaftstermine erst Ende Oktober bekannt gegeben.

– Rudi AMON



Viel Stocksportroutine für die Polizei-SV Graz im Einsatz

Sommercupfinale 2018 – BV Graz Nordwest:

18:00 Uhr

Semifinale auf Bahn 1: Austria Graz gegen Holding Graz
Semifinale auf Bahn 2: Falke Gösting gegen SSG Polizei/Afritschgarten Graz
anschließend auf Bahn 1: Finale und auf Bahn 2: Spiel um Platz 3

Wichtige Termine:

18.10.2018	Sommercupfinale 2018	Stocksportanlage Austria Graz
08.11.2018	IPA-Landesmeisterschaft	Stocksporthalle Oedt/Feldbach
09.12.2018	Sen.-Ü50-Gebietsmeisterschaft I	Eishalle Frohnleiten
23.12.2018	Herren-Gebietsmeisterschaft I	Eishalle Frohnleiten und Hart

67. BALL DER POLIZEISPORTVEREINIGUNG GRAZ



PSV BALL

2018

17. November, 20:30 Uhr

seiersberg  pirka

KUSS-Halle
in Seiersberg



BIG BAND der
POLIZEIMUSIK Steiermark

MEN IN BLACK


Herneth


Megastore Graz

FLACHAU


Alpenwelt
HOTEL ****


HEILTHERME
QUELLENHOTEL
BAD WALTERSDORF

Karten auch im Zentralkartenbüro erhältlich!